

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 24.09.2020

Bürgermeister Christopher Flik eröffnete mit entsprechendem Sicherheitsabstand zueinander die fünfte Gemeinderatssitzung während der Corona-Einschränkungen in der Gemeindehalle. Er informierte, dass sämtliche Gemeinderatssitzungen bis zum Jahresende 2020 in der Gemeindehalle stattfinden würden.

Bekanntgaben

BM Flik gab bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung keine bekanntzugebenden Beschlüsse gefasst habe.

Bürger fragen – die Verwaltung antwortet

Aus den Reihen der Zuhörerinnen und Zuhörer kamen keine Fragen oder Anregungen

Korrektur der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2019

BM Flik begrüßte den Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbandes Raum Boll, Herr Deiß, und übergab ihm das Wort.

Herr Deiß erklärte, dass zum 01.01.2019 in der Gemeinde Zell u. A. das „Neue Kassen- und Haushalts-Recht“ (NKHR) eingeführt worden sei. Hierfür sei im ersten Halbjahr 2019 eine Eröffnungsbilanz erstellt worden, in der sich leider technische Fehler eingeschlichen hätten. Einstimmig wurde die korrigierte Eröffnungsbilanz vom Gremium festgestellt.

Feststellung der Jahresabschlusses 2019 mit Rechenschaftsbericht

Bei diesem Tagesordnungspunkt übergab BM Flik erneut Herrn Deiß das Wort.

Herr Deiß berichtete, dass die Feststellung der ersten Jahresbilanz nach NKHR besser ausgefallen sei als erwartet. Insgesamt habe sich das Basiskapital der Gemeinde erhöht.

An Gewerbesteuer seien ca. 246.000,00 € mehr. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer erhöht sich um ca. 27.000,00 €.

Die Verschuldung am Kreditmarkt konnte durch planmäßige Tilgungen auf 1.071.040,21 € gesenkt werden. Zusammen mit dem aufgenommenen Kassenkredit ergab sich zum 31.12.2019 eine Gesamtverschuldung von 1.571.040,21 €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von knapp 500,00 € entspricht (Landesdurchschnitt: 624,00 €). Somit lag die Gemeinde Zell u. A. im Haushaltsjahr 2019 unter dem Durchschnittswert des Landes Baden-Württemberg.

Ein Sprecher des Gemeinderats mahnte, dass die jetzt aufgenommenen Schulden von Bund und Land die kommenden Generationen belasten würden.

Der Jahresabschluss wurde vom Gremium einstimmig festgestellt.

Erweiterung der Kindergrippe – Vergabe von weiteren Bauleistungen

BM Flik teilte mit, dass sich die Corona-Krise und der damit verbundene Nachfragerückgang für Bauaufträge positiv auf die abgegebenen Angebote ausgewirkt habe. Erfreut konnte Bauamtsleiter Gassenmayer verkünden, dass sich im Vergleich gegenüber zur letzten Kosteneinschätzung weitere Einsparungen in Höhe von rund 102.000,00 € ergeben hätten. Damit steige die Gesamtsumme der Einsparungen auf ca. 514.000,00 € im Vergleich zur Kostenberechnung.

Die Errichtung der Holzbauelemente verzögere sich zwar um ca. 6 Wochen in den November 2020 hinein, allerdings könne man noch immer davon ausgehen, dass der Termin für die Eröffnung des Krippenhauses im Herbst 2021 eingehalten werden könne.

Das Gremium beschloss einstimmig:

1. Trockenbauarbeiten:
Der Gemeinde lagen sechs Angebote vor. Der Auftrag wurde an die Firma Ulrich & Schön in Fellbach zu einem Preis in Höhe von 134.932,94 € vergeben.
2. Gerüstbauarbeiten:
Es lagen vier Angebote vor. Der Auftrag wurde an die Firma Föhl in Ebersbach zu einem Preis in Höhe von 21.276,84 € vergeben.
3. Estricharbeiten:
Für dieses Gewerk lagen zwei Angebote vor. Vergeben wurde der Auftrag an die Firma Mayer in Wangen zu einem Preis in Höhe von 73.914,04 €.

Erweiterung und Flexibilisierung der Kernzeitenbetreuung an der Grundschule

BM Flik erklärte, dass die bisherige Auslegung der Ganztagesesschule, in der die Kinder bereits schon um 14:00 Uhr nach Hause gehen können, seit diesem Schuljahr nicht mehr praktiziert werden würde. Dieses Vorgehen entspräche nicht dem Schulerlass.

Das derzeitige Betreuungsangebot der „Kerni“ würde den vorhandenen Betreuungsbedarf der Eltern bis 14:00 Uhr nicht abdecken können. Hierzu stellte der Vorsitzende das Ergebnis einer Planungsabfrage vom August 2020 vor. Diese hätte ergeben, dass viele Eltern einen tageweise wechselnden Bedarf an Betreuung hätten. Ab 1. November 2020 sollen daher die Eltern die Kerni in Bausteinen individuell buchen und nur die von ihnen gebuchten Betreuungszeiträume bezahlen. Die tägliche Betreuungszeit soll auf 14:00 Uhr erweitert werden.

Aus dem Gemeinderat wurde appelliert, die Schulleitung darum zu bitten, die bisherige Toleranz, die Kinder um 14:00 Uhr aus der Ganztagesesschule nach Hause gehen zu lassen, bis zum 1. November 2020 weiterhin anzuwenden. BM Flik sicherte zu, die Bitte an die Schulleitung weiter zu geben.

Das Gremium beschloss einstimmig:

1. Der Erweiterung und Flexibilisierung der Kernzeitbetreuung wird zugestimmt:
 - 1.1. Eine Betreuung kann schultageweise in zwei Bausteinen gebucht werden,
 - 1.2. Baustein „Morgen“ umfasst die Zeit ab 07:00 Uhr bis max. zum Unterrichtsbeginn der 2. Stunde,
 - 1.3. Baustein „Mittag“ umfasst die Zeit ab Unterrichtsende der 5. Stunde bis max. 14:00 Uhr.
2. Elternbeiträge
 - 2.1. Die monatlichen Elternbeiträge werden pro Kind wie folgt dargelegt:

2.1.1. Betreuungsbaustein	„Morgen“	4,00 €/Tag
2.1.2. Betreuungsbaustein	„Mittag“	6,00 €/Tag
 - 2.2. Familien mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren sowie Alleinerziehende erhalten eine Ermäßigung von je 50% je Baustein.
 - 2.3. Der Preis für das Mittagessen ist nicht im Betreuungsentgelt enthalten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Angebot schnellstmöglich umzusetzen.

Änderungen der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

BM Flik erklärte, dass die ehrenamtlich Tätigen, die im Mittagsband der Schule das Essen ausgeben und die Kinder bis 14:00 Uhr beaufsichtigen, bisher als Jugendbegleiter abgerechnet worden seien. Dies sei aufgrund von Änderungen im Jugendbegleiter-Programm zwischenzeitlich nicht mehr möglich. Deswegen sei es notwendig diese ehrenamtlich Tätigen in die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit aufzunehmen.

Das Gremium beschloss nach kurzer Beratung einstimmig:

1. Die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit wird wie folgt ergänzt:
 - 1.1. § 1 erhält einen Absatz 3:
 - (3) Unberührt von Absatz 1 und Absatz 2 erhalten ehrenamtlich Tätige im Bereich der Ganztagesbetreuung der Grundschule, die nicht Jugendbegleiter sind, eine Entschädigung für die Ausübung ihrer Tätigkeit in Höhe von 8,00 €/Stunde.
 - 1.2. § 2 erhält einen Absatz 5:
 - (5) Absatz 1 gilt nicht für ehrenamtlich Tätige nach § 1 Absatz 3.
2. Die Änderung gilt rückwirkend zum 01. September 2020.

Weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten – Auftragsvergabe

Nachdem in einigen Gebieten in Zell u. A. bereits auf LED-Leuchten umgerüstet werden hat der Gemeinderat nun den Auftrag für die restlichen Straßenzüge vergeben.

Das Gremium beschloss einstimmig:

Den Auftrag hierfür erhält die Firma Hess GmbH aus Villingen-Schwenningen zum Gesamtpreis von:

- 2020: 25.356,44 € (brutto)
- 2021: 21.526,19 € (netto – zuzüglich der geltenden Mehrwertsteuer)

Bausachen

BM Flik stellte dem Gemeinderat das Bauvorhaben aus der sitzungsfreien Zeit vor. Zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage in der Weilerstr. 36 in Pliensbach wurde aus den Reihen des Gemeinderats erhebliche Bedenken wegen der räumlichen Nähe zum bestehenden Schweistall auf dem Nachbargrundstück geäußert. In der Stellungnahme der Gemeinde gegenüber dem Landratsamt hätte man diese Bedenken angebracht.

Gründung des Zweckverbands Klärschlammverwertung Böblingen (kbb)

BM Flik begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Hauff, Geschäftsführer des Zweckverbands Gruppenklärwerk Wendlingen am Neckar. In dieses Gruppenklärwerk werden die Abwässer der Gemeinde abgeleitet und auch geklärt. Herr Hauff informierte, dass mit der Neufassung der Klärschlammverordnung die bisher praktizierte bodenbezogene Verwertung von Klärschlamm verboten worden sei. Zudem seien die Kläranlagen, je nach Größenklasse, spätestens ab dem Jahr 2032 verpflichtet, Phosphor aus Klärschlamm und Klärschlammasche zurück zu gewinnen.

Die bereits bestehenden Klärschlammmonoverbrennungsanlagen der Klärwerke in Stuttgart und Karlsruhe, sowie der Kläranlage Steinhäule (Neu-Ulm, Bayern) seien aktuell die einzigen Anlagen, die Phosphor zurück gewinnen können. Alle seien aber weitgehend ausgelastet. Daher solle am Standort des Restmüllheizkraftwerkes in Böblingen eine neue Verwertungsanlage von Klärschlamm mit Rückgewinnung von Phosphor gegründet werden.

Das Gremium beschloss nach kurzer Beratung einstimmig:

1. Der Gemeinderat ermächtigt seine Vertreter in der Verbandsversammlung des ZV GWK der Gründung des Zweckverbandes Klärschlammverwertung Böblingen (kbb) sowie dem Beitritt des ZV GWK in den Zweckverband kbb durch Vereinbarung der Verbandsatzung zuzustimmen. Diese Zustimmung gilt ausdrücklich unabhängig von einer etwaigen späteren Veränderung des Mitgliederbestands des Zweckverband kbb.
2. Die unter 1. ermächtigten Vertreter der Gemeinde Zell u. A. werden weiter ermächtigt, in der Verbandsversammlung des GWK wiederum den Vertreter des Zweckverbandes GWK in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes kbb und dessen Verhinderungsstellvertreter zu ermächtigen, in der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes kbb allen für die Aufnahme der satzungsmäßigen Aufgaben des Zweckverbandes erforderlichen Entscheidungen zuzustimmen. Hierzu zählen insbesondere:
 - 2.1. Die Bevollmächtigung der Organe des Zweckverbandes kbb zum Vollzug aller zum Beitritt des Zweckverbandes zum Zweckverband RBB erforderlichen Schritte.
 - 2.2. Die Zustimmung zu der Übertragung der Aufgaben nach § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung an den Zweckverband RBB.
 - 2.3. Die Zustimmung zum Wirtschaftsplan des Zweckverbandes kbb für das Jahr 2020 einschließlich Ermächtigungen zur Krediteinnahmen.
 - 2.4. Die Zustimmung zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Zweckverband kbb und dem Zweckverband RBB nach § 3 Abs. 3 der Verbandssatzung.

Verschiedenes

Bürgermeister Flik informierte den Gemeinderat über:

1. den aktuellen Stand der Corona-Fälle in der Gemeinde Zell u. A.: derzeit sei eine positiv getestete Person in häuslicher Quarantäne. Fünf Personen befänden sich als Verdachtsfälle in häuslicher Quarantäne.
Gesamtzahlen: positiv getestet: 11, davon verstorben: 2, Verdachtsfälle: 41.
Reiserückkehrer aus Risikogebieten, die sich gemeldet haben: 37 Personen.

Aus den Reihen des Gemeinderats kamen folgende Fragen und Anregungen:

1. Das Ergebnis der Verkehrsschau die Göppinger Straße betreffend solle veröffentlicht werden, forderte ein Sprecher. Die Ablehnung des LRA zur Einrichtung einer 30er Zone konnte der Gemeinderat nicht nachvollziehen und bat darum, dort die Geschwindigkeit zu überwachen. BM Flik informierte, dass er das Ergebnis der Verkehrsschau dem Sprecher der Bürgerinitiative weitergeleitet habe. Für Geschwindigkeitskontrollen sei das Landratsamt zuständig.
2. Eine Sprecherin ergänzte, dass in der Weilheimer Straße zu schnell gefahren werden würde und nach der Einbiegung in die Weilheimer Straße zu eng geparkt werden würde. BM Flik versicherte, sich dem Thema anzunehmen.
3. Zur Kostentragung der Sanierung des Feldwegs bei Ortlieb informierte BM Flik, dass die Maßnahme der Zweckverband Gewerbepark Wängen beauftragt habe und somit dort die Kosten im Haushaltsplan eingestellt seien.
4. Ein Sprecher informierte über den Ärger der örtlichen Landwirte wegen Müll auf landwirtschaftlichen Flächen. BM Flik versprach einen entsprechenden Aufruf im Mittelungsblatt zu veröffentlichen.
5. Ob der diesjährige Weihnachtsmarkt abgesagt oder stattfinden wird, entscheide sich in der am kommenden Montag stattfindenden Vereinsbesprechung informierte BM Flik und ergänzte, dass die Verwaltung dazu tendiere den Weihnachtsmarkt 2020 abzusagen.

6. Eine Sprecherin bat einen Zeller Busfahrplan zu erstellen, in dem alle Verbindungen nach/von Zell u. A. enthalten sind. BM Flik informierte, dass es ein Gesamtwerk gebe. Die neue Linie 165 nach Kirchheim sei per Infobrief an alle Haushalte verteilt worden.
7. Zu den Blühflächen in den Kreisverkehren monierte eine Sprecherin, dass diese nicht ansprechend ausgesehen hätten. Ein anderer Sprecher gab jedoch zu bedenken, dass die Blühflächen in erster Linie den Insekten dienen sollen. Im kommenden Jahr wolle man allerdings eine andere Samenmischung einsetzen.
8. Ein Sprecher informierte, dass die Beschilderung in die Straße im Auchtort je nach Einfahrt unterschiedlich sei. BM Flik sicherte Überprüfung und weitere Veranlassung zu.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 22.10.2020 in der Gemeindehalle statt. Die Einladung mit Tagesordnung und der Ort der Sitzung finden Sie rechtzeitig im Voraus im Mitteilungsblatt sowie auf www.zell-u-a.de.